

OA-Update Südosteuropa – 2020/10

8. September 2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschusses,

wie gewohnt informieren wir Sie mit unserem neuesten Regionen-Update über die aktuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen in Südosteuropa, bieten Ihnen einen Überblick zu kommenden Veranstaltungen und verweisen auf interessante weiterführende Recherchetipps.

Zusammenfassung

Am 3. September fand eine weitere Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa statt, die auf Grund der aktuellen Situation wieder als Videokonferenz organisiert wurde. Unter Leitung des Länderkreissprechers Janusz Kulik informierten sich die etwa 50 Teilnehmer im Austausch mit den Kollegen des Auswärtigen Amtes, des Bundeswirtschaftsministeriums sowie der Auslandshandelskammern über den aktuellen Stand der politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den Ländern der Region sowie über geplante Veranstaltungen. Dazu und zu weiteren Konferenzen mit Bezug auf die Region, haben wir Ihnen unter den Rubriken **Veranstaltungsnachlese** und **Links und Tipps** weitere Informationen zusammengestellt. In vielen Ländern der Region wurde gewählt. Die darauf folgenden Regierungsbildungen konnten inzwischen abgeschlossen werden. Auch wenn sich die wirtschaftliche Lage in den Partnerländern schwierig gestaltet, legen die aktuellen Zahlen für den bilateralen Warenaustausch nahe, dass die Talsohle durchschritten ist. Viele Länder haben zudem neue Hilfspakete auf den Weg gebracht.

Folgende Themen finden Sie im neuen Update:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Wirtschaftspolitik

Die Corona-Pandemie ist auch weiterhin bestimmend für die **wirtschaftlichen Entwicklungen in den Ländern der Region Südosteuropa**. In vielen Ländern steigen die

Fallzahlen, und Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung werden ständig neu justiert. Die Bundesregierung hat in Abstimmung mit der EU die Reisewarnung für die Länder des Westlichen Balkans bis zum 14. September 2020 verlängert. Kroatien und mehrere Regionen Bulgariens und Rumäniens wurden als Risikogebiete deklariert. Die Regierungen Bulgariens, Rumäniens und der Republik Moldau haben den Epidemiezustand noch einmal verlängert. In Serbien nehmen die Fallzahlen anders als in den Nachbarländern ab. Detaillierte Informationen zum aktuellen Stand der Restriktionen und Lockerungen veröffentlicht der Ost-Ausschuss in seinem werktäglich aktualisierten [Corona-Dossier](#).

Nach den Parlamentswahlen am 30. August liegt in **Montenegro** ein Regierungswechsel in der Luft. Die Regierungspartei DPS von Präsident Milo Djukanovic verzeichnet mit 35 Prozent das schlechteste Ergebnis seit 1991. Am 3. September meldete der [Deutschlandfunk](#), dass Präsident Djukanovic die Niederlage seiner Partei anerkannt habe. Die DPS, so Djukanovic, sei bereit, ihre Rolle als Oppositionspartei einzunehmen. Die bisherigen Oppositionsparteien, die nun erstmals seit 1991 gemeinsam eine Regierung bilden könnten, kamen auf insgesamt 50,5 Prozent der Stimmen. Das pro-serbische Bündnis „Für die Zukunft Montenegros“ erzielte mit 32,5 Prozent das stärkste Ergebnis, gefolgt vom Bündnis um die Demokraten „Frieden ist unsere Nation“, das 12,5 Prozent einfuhr. Die Bürgerbewegung URA erhielt 5,5 Prozent der Stimmen.

In **Moldau** wurde am 25. August der Wahlkampf für die Präsidentschaftswahlen am 1. November 2020 eingeläutet. Der amtierende Präsident Igor Dodon tritt wieder an. Ebenso wird Maia Sandu, die bei den vergangenen Wahlen nur knapp unterlegen war und als pro-europäische Kandidatin gilt, wieder kandidieren. Der Wahlkampf findet in einer politisch bewegten Zeit statt. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit dem Pandemie-Management der dem amtierenden Präsidenten nahestehenden Regierung könnte Auswirkungen auf das Wahlverhalten haben. Eine Analyse zur aktuellen Lage liefert Balkan Insight [hier](#).

In **Nordmazedonien** einigten sich nach den Parlamentswahlen am 15. Juli die Sozialdemokraten unter Führung von Zoran Zaev mit der Partei der albanischen Minderheit auf eine neue Regierung, die am 31. August in Skopje durch das Parlament bestätigt wurde. Die Regierung kann sich auf eine hauchdünne Mehrheit im Parlament stützen. Die beiden Koalitionäre gewannen bei den Wahlen 62 von 120 Mandaten. Zaev kündigte an, dass sich sein neues Kabinett auf die Wiederbelebung der Wirtschaft, den Umgang mit der Corona-Pandemie sowie den Kampf gegen Korruption fokussieren wolle. Er versprach zudem neue ausländische Investitionen in Höhe von einer Milliarde Euro sowie eine 40-prozentige Erhöhung des Mindestlohns, eine Anhebung der Pensionen sowie eine Justizreform. Wichtiges außenpolitisches Ziel der neuen Regierung ist die Integration Nordmazedoniens in die europäischen Strukturen.

Die Anti-Regierungs- und Korruptionsproteste in **Bulgarien** dauern weiter an. Ministerpräsident Boyko Borissov ist fest entschlossen, bis zu den für März 2021 regulär angesetzten Parlamentswahlen im Amt zu bleiben. Doch nach blutigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten in der vergangenen Woche wird dies zunehmend schwieriger. Eine Analyse zur aktuellen Situation von Balkan Insight können sie [hier](#) abrufen.

In **Rumänien** hat die Regierung den Alarmzustand bis zum 14. September 2020 verlängert. Zugleich gab es Bemühungen der Opposition, mit einem Misstrauensvotum das Kabinett Orban aus dem Amt zu drängen. Die für den 31. August anberaumte Abstimmung im

Parlament musste allerdings verschoben werden, da das erforderliche Quorum anwesender Parlamentarier nicht erreicht wurde. Unterdessen beginnt der Wahlkampf für die für den 27. September angesetzten Kommunalwahlen. Darüber hinaus verabschiedete das Parlament am 31. August eine Gesetzesänderung zum Landerwerb, die den Vorverkauf, den Kauf und den Verkauf von Land neu regelt. Demnach ist zum Beispiel die Veräußerung vor einer Acht-Jahres-Frist ab Erwerb nur durch eine Art staatlicher Abgabe möglich. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

In **Kroatien** kündigte Premier Andrej Plenkovic am 3. September die Verlängerung der aktuellen Hilfspaketmaßnahmen zur Stützung von Arbeitnehmern und Unternehmen während der Pandemie bis zum 31. Dezember 2020 an. Der Fokus liegt vor allem auf der Verlängerung der Kurzarbeit und zielt auf die Sektoren Dienstleistung und Tourismus ab. Die Maßnahmen werden zur Gänze aus EU-Mitteln finanziert, so Arbeitsminister Josip Aladrovic. Nach Angaben des kroatischen Zentralamts für Statistik ging das BIP in den besonders von der Pandemie betroffenen Monaten April bis Juni um 15,1 Prozent zurück. Das Augenmerk richtet sich nun auf die Tourismussaison, da der Tourismussektor traditionell einen Anteil von gut 20 Prozent des Bruttoinlandsproduktes ausmacht.

Das Bundeskabinett hat sich darauf verständigt, die sogenannte **Westbalkan-Regelung**, die zum 1. Januar 2016 eingeführt wurde und Ende des Jahres ausläuft, bis zum 31. Dezember 2023 zu verlängern. Zunächst muss allerdings noch der Bundesrat am 9. Oktober zustimmen, damit die Regelung dann am 1. Januar 2021 in Kraft treten kann. Teil des Beschlusses ist die Begrenzung der Zahl der möglichen Arbeitsvisa auf jährlich 25.000 für alle Länder des Westlichen Balkans. Im Rahmen der Westbalkan-Regelung können Arbeitnehmer unabhängig von ihrer Qualifikation bei Vorlage eines deutschen Arbeitsvertrags ein Visum zur Arbeitsaufnahme in Deutschland beantragen. Mehr Infos finden Sie [hier](#).

Am 3. und 4. September trafen sich in Washington der serbische Präsident Aleksandar Vucic und der kosovarische Regierungschef Avdullah Hoti zu zweitägigen **Beratungen unter Vermittlung des US-Sondergesandten** und früheren Botschafters in Berlin Richard Grenell im Weißen Haus. Das ursprünglich für Juni anberaumte Treffen musste kurzfristig abgesagt werden, nachdem das Haager Sondergericht für Kosovo den kosovarischen Präsidenten Hashim Thaci vorläufig wegen Kriegsverbrechen angeklagt hatte. Kern der Gespräche soll eine Vereinbarung über die Normalisierung der wirtschaftlichen Kooperation für die serbisch-kosovarischen Beziehungen gewesen sein, die man im Beisein von Präsident Donald Trump unterzeichnet hat. Medienberichten zu Folge soll es um Infrastrukturprojekte wie eine Auto- und Eisenbahnverbindung gehen. Dabei sollen durch Erleichterungen im Zoll- und Steuerrecht und Freihandel Investoren angezogen werden. Außerdem plane die USA einen Entwicklungsfonds für Serbien. Das Pressestatement des US-Präsidenten zum Deal finden Sie [hier](#). Zugleich sind weitere Vereinbarungen mit Blick auf Israel unterzeichnet worden. So hat Serbien zugesagt, seine Botschaft 2021 ebenfalls von Tel Aviv nach Jerusalem zu verlegen. Kosovo hat die Aufnahme diplomatischer Beziehungen angekündigt, Israel seinerseits die Unabhängigkeit des Landes anerkannt. [Hier](#) finden sie einen Bericht der Deutschen Welle dazu.

Derweil sinken die Neuinfektionen in **Serbien** kontinuierlich. Die GTAI konstatiert [hier](#) eine wirtschaftliche Entspannung. Die Regierungsbildung unter Aleksandar Vucic ist noch immer

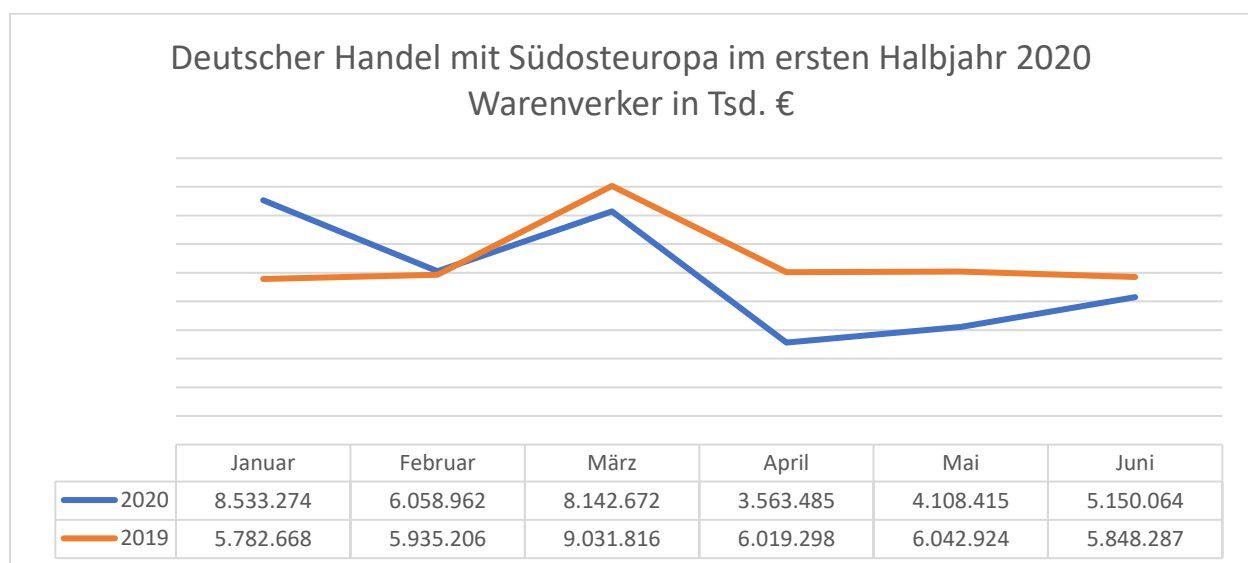
nicht abgeschlossen, was wohl ein Signal senden soll, dass man es damit nicht eilig habe, weil durch das Wahlergebnis kein Druck entstanden ist. Einige Stimmen prognostizieren eine Konstituierung für Mitte September.

Die EU und **Kosovo** haben inzwischen die weitere Vergabe der IPA-Mittel rückwirkend für 2019 und für 2020 beschlossen. Insgesamt fließen 138 Millionen Euro nach Kosovo. Diese Mittel sollen in Verbindung mit Darlehen internationaler Finanzinstitutionen von mehr als 40 Millionen Euro für große Infrastrukturprojekte in den Bereichen Umwelt, Energie und Landwirtschaft sowie für die Kofinanzierung einiger Projekte durch die kosovarische Regierung eingesetzt werden. Weitere Informationen sind [hier](#) zu finden.

In **Albanien** laufen die Konsultationen zum Termin für die kommenden Parlamentswahlen. Am 4. September empfing Präsident Ilir Meta den amtierenden Premierminister Edi Rama zum Gespräch. Rama wurde vom Vorsitzenden der Fraktion der Sozialistischen Partei im Parlament Taulant Balla begleitet. Kurze Zeit später folgte ein Gespräch des Präsidenten mit Lulzim Basha, Chef der Demokratischen Partei.

Konjunktur

Der Ost-Ausschuss hat die [Handelszahlen](#) mit Mittel- und Osteuropa im ersten Halbjahr 2020 veröffentlicht. Vorsichtiger Optimismus ist angezeigt, und es sieht so aus, als sei die Talsohle durchschritten. Es scheint, als gäben die Konjunkturpakete der jeweiligen Regierungen und die Finanzspritzen der internationalen Organisationen in Kombination mit niedrigen Rohstoffpreisen der Wirtschaft vorsichtig lang vermisstes Vertrauen zurück. Zwar bleibt das Handelsvolumen mit Südosteuropa weiter deutlich hinter dem Vorjahreszeitraum zurück, doch deuten die Juni-Zahlen im Gegensatz zu den tiefen Einschnitten während der Lockdown-Monate April und Mai auf eine langsame Erholung und Stabilisierung hin.



1 - Der Länderbereich Südosteuropa umfasst im OA die folgenden Länder: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Kosovo, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Rumänien, Serbien, Slowenien

Auch die neueste **Messung des Economic Sentiments** der Europäischen Kommission verweist auf einen Anstieg des Wirtschaftsvertrauens im Euroraum. Auch Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien werden dort gelistet. Mit durchschnittlich 87,7 Punkten lag das Wirtschaftsvertrauen im August 5,3 Punkte höher als im Vormonat und verzeichnete damit den vierten Anstieg in Folge. Obwohl sich das Economic Sentiment in den vergangenen Monaten deutlich verbessert hat, liegt es doch noch weit unter seinem Vorkrisenstand aus dem Februar dieses Jahres. Das gesamte Barometer finden Sie [hier](#).

Gemeinsam mit den Außenlandshandelskammern hat der DIHK einen **neuen World Business Outlook** für das Frühjahr 2020 herausgebracht. Dieser zeigt vor allem, dass die wirtschaftliche Betroffenheit der Regionen nahezu dem aktuellen Verlauf der Pandemie entspricht. Die Konjunkturerwartungen für Unternehmen in Südosteuropa sind daher aktuell schlechter als z. B. in der Eurozone, aber besser als in den USA. Den Bericht finden Sie [hier](#).

Projekte

Aktuell läuft die **Ausschreibung zur Bewerbung um Flächen im Innovations- und Trainingspark (ITP) in Prizren/ Kosovo**. Angesprochen sind Unternehmen aus den Sektoren Informations- und Kommunikationstechnologie, Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung sowie Kreativ- und Kulturindustrie (einschließlich Tourismus). Derzeit erwartet das ITP in Prizren Bewerbungen von interessierten nationalen und internationalen Unternehmen, Start-ups, Ausbildungsanbietern, Bildungseinrichtungen, Forschungseinrichtungen und Interessengruppen für Innovation und Unternehmertum, sowie Nichtregierungsorganisationen, die in den oben genannten Bereichen tätig sind. Die Bewerbungsfrist endet am 20. September 2020. Ausführliche Informationen zum Bewerbungsprozess finden Sie unter diesem [Link](#) auf der ITP-Webseite.

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Mit dem Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans bieten deutsche Unternehmen jungen Nachwuchskräften aus den Ländern des Westlichen Balkans und Kroatien die Möglichkeit einer praxisorientierten Ausbildung im Rahmen von drei- bis sechsmonatigen Praktika in deutschen Unternehmen in Deutschland.

Für Unternehmen bietet sich mit dem Programm die hervorragende Möglichkeit, ihre zukünftigen Nachwuchskräfte für einen Einsatz in den Tochterunternehmen oder für Partnerunternehmen im Rahmen von Praktika auszubilden und kennenzulernen.

Trotz der schwerwiegenden Auswirkungen der Corona-Pandemie ist es uns gelungen, 56 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus mehr als 800 hochqualifizierten und engagierten Bewerbern zu identifizieren. Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, uns für die sehr konstruktive Zusammenarbeit mit den Unternehmen, aber auch dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie der GIZ zu bedanken. Unsere Nachwuchskräfte werden ihre Praktika am 1. Oktober 2020 bzw. am 1. Januar 2021 in Deutschland antreten. Diesen vorgeschaltet wird eine Einführungswoche in Berlin mit verschiedenen Vorbereitungs-Workshops und Teambuilding-Aktivitäten in Berlin

sein. Unter anderem wird der Schwerpunkt darauf gelegt, wie Praktika möglicherweise im Home Office im Falle einer zweiten Corona-Welle umgesetzt werden können.

Weitere relevante Themen des Stipendienprogramms konzentrieren sich momentan auf

- Aufbau eines Mentoring-Systems innerhalb des Stipendienprogramms
- Weiterführung eines online-basierten Alumniprogramms auf Grund der gegenwärtigen Corona-Entwicklungen in der Region:
 - Virtuelle Alumnikonferenz am 18. Und 19. September 2020 mit verschiedenen Weiterbildungsmaßnahmen und online Teambuildingaktivitäten
 - Online Workshops zu wirtschafts- und gesundheitspolitischen Fragen
 - Online Workshop Reihe zu demokratisch-gesellschaftlichen Prozessen
 - Vorlesungen und Weiterbildungsmaßnahmen zu arbeitsmarktrelevanten Themen wie Robotics, Blockchain, Fintech und Bewerbungsmanagement
 - Q&A Sessions mit Experten zu unterschiedlichen Themen
 - Einführung des "Zoran Djindjic IdeaTHON" mit dem Thema „Paying back to Society“
- Aufbau einer online-basierten Zusammenarbeit mit Unternehmen
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit Unternehmen in Deutschland und in den Partnerländern.

Bei Interesse an der Lebenslaufdatenbank und potenziellen Arbeitnehmern in der Region, die bereits in Deutschland ausgebildet wurden, bitten wir interessierte Unternehmen sich direkt an Antje Müller (a.mueller3@bdi.eu) zu wenden.

Veranstaltungsnachlese

Am 3. September 2020 lud die Regionaldirektion Südosteuropa des Ost-Ausschusses wieder zur zweigeteilten **Sitzung des Länderarbeitskreises** ein. Ziel des Formates ist der Austausch zwischen Regierungsvertretern von Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) und Auswärtigem Amt (AA) sowie unseren Mitgliedsunternehmen. Die etwa 50 Teilnehmer der Sitzung diskutierten unter Leitung des Länderarbeitskreissprechers Janusz Kulik die aktuellen Entwicklungen in den Ländern der Region, die im Ost-Ausschuss aktuell elf Länder umfasst und Mitgliedsländer der Europäischen Union ebenso umfasst wie Länder im Assoziierungsprozess. Einen Bericht zur Sitzung finden Sie in Kürze auf unserer Website.

Kommende Veranstaltungen

- **22. September 2020:** Expertengespräch - Hintergründe zum Mehrjährigen Finanzrahmen und Wiederaufbaufonds der EU (weitere Details folgen mit der Einladung) **NUR FÜR MITGLIEDER**
- **23. September – 1. Oktober 2020:** Einführungswoche der 17. Generation des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft
- **Oktober 2020:** Beginn der Praktika der 17. Generation des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft
- **20. - 22. Oktober 2020:** Macedonian Manufacturing Expo, B2B-Event veranstaltet von der Macedonian Association of Metal & Electrical Industry (MAMEI) in Kooperation

mit der AHK Mazedonien und unterstützt vom Ost-Ausschuss (Den Link zum Event finden Sie [hier](#).)

- **28. bis 30. Oktober 2020:** SAVE THE DATE Internationale Konferenz zum Thema „Young People, Migration, and the Demographic Challenge in the Western Balkans“, Veranstaltet vom Auswärtigen Amt, der Südosteuropa-Gesellschaft und dem Aspen Institute Germany im Rahmen der Deutschen Präsidentschaft im Europäischen Rat. Bei Interesse an einer Teilnahme senden Sie bitte eine Email an info@sogde.org , mit Betreff „Interesse Migrationskonferenz“; Sie erhalten dann zu gegebener Zeit ein Programm und weitere Informationen.
- **10. November 2020:** Wirtschaftsforum Östliche Partnerschaft im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, Düsseldorf (weitere Informationen folgen im nächsten Update)
- **11. November 2020:** Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa im hybriden Format in Berlin (weitere Details folgen mit der Einladung) **NUR FÜR MITGLIEDER**

Tipps & Links

In einem Interview mit Euractiv beurteilt der polnische EU-Abgeordnete Jan Olbrycht den Standpunkt des EU-Parlaments bezüglich der **Verhandlungen um den Mehrjährigen Finanzrahmen und den Wiederaufbaufonds** sowie die diskutierte Rechtsstaatlichkeits-Konditionalität aus seiner Perspektive. Viele südosteuropäischen Länder sehen dies ähnlich. Das Interview finden Sie [hier](#).

Am 31. August fand das diesjährige **Bled Strategic Forum** in einem hybriden Format statt. Dort treffen sich Regierungschefs aus Zentral- und Südosteuropa. Das Forum ist ein Projekt der slowenischen Regierung und wird vom Außenministerium des Landes gemeinsam mit dem Centre for European Perspective organisiert. Dieses Jahr wurde mit verschiedensten Stakeholdern vor allem über die Zukunft der EU und die Rolle der Region diskutiert. Mehr Infos sowie Aufzeichnungen der einzelnen Diskussionsforen finden Sie [hier](#).

Die GTAI analysiert, inwiefern die **Corona-Pandemie als Katalysator für eine beschleunigte Digitalisierung** des Westlichen Balkans fungieren kann. [Hier](#) geht es zum Artikel.

Weitere Hintergrundinformationen zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Ländern Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)

- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des Corona-Virus auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Moldau](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)



Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
German Eastern Business Association
T: +49 30 206 167 130
E: a.quiring@bdi.eu



Antje Müller

Programmdirektorin
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die
Länder des Westlichen Balkans
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
German Eastern Business Association
T. +49 30 206167-137
E: a.mueller3@bdi.eu



Karen Kümpel

Sekretariat Regionaldirektion Südosteuropa/
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
German Eastern Business Association
T. +49 30 206167-131
E: k.kuempel@bdi.eu

Disclaimer zum Haftungsausschluss: Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.